



— ARCHITEKTUR



Produktionsmaschine mit Herz

HOERBIGER WIENEU, Seestadtstraße 25, 1220 Wien

Hoerbiger, ein weltweit agierender Produzent von Kompressortechnik, Automatisierungstechnik und Hydraulik, hatte sich 2012 als erstes Industrieunternehmen in Wien entschlossen, in die Seestadt Aspern umzuziehen und die bisher auf drei Standorte verteilten Bereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Management an einem neuen Standort zusammenzuführen. Unter der Federführung des Bauherrenberaters M.O.O.CON wurde ein geladener Generalplanerwettbewerb für ein Bürogebäude samt Produktionswerk ausgelobt. Sieger unter zehn Teilnehmern

wurden im Jahr 2013 querkraft Architekten aus Wien.

Unterscheidung aufgehoben

„Ein homogen wirkender Bau, bei dem die gleichwertige Bedeutung aller Gebäudebereiche spürbar ist, mit klarer Orientierung und Wegführung“, urteilte die Jury unter dem Vorsitz von Architekt Roland Gnaiger über das Siegerprojekt. Im Juli 2016, nach knapp zweijähriger Bauzeit, wurde der neue Standort des Konzerns in Wien-Aspern eröffnet.

Der Gebäudekomplex wirkt nach Osten

kompakt, an der Seestadtstraße ist ein differenzierter Außenraum entstanden. querkraft unter der Projektleitung von Jakob Dunkl und Guillermo Alvarez planten ein 24.000 Quadratmeter großes Gebäude, das mit der Tradition der klassischen Industriebautypologie bricht. Mit der Höhendifferenzierung der Produktionshallen ist es gelungen, Verwaltung, Entwicklung und Produktion sichtbar miteinander verschmelzen zu lassen. Das von der Landschaftsarchitektin Doris Haidvogel geplante begrünte Atrium in der Mitte des Gebäudes und die offenen Gebäudestrukturen sollen nach



Mit der Höhendifferenzierung ist es gelungen, Verwaltung, Entwicklung und Produktion sichtbar miteinander verschmelzen zu lassen.

dem Wunsch der Architekten den Austausch neuer Ideen fördern und die Emotionalität ins Zentrum des Gebäudes bringen. Es gibt einen Fitnessraum, soziale Bereiche wie Aufenthaltsräume und eine Kantine, Ruheräume und viel Außenraum. Das Hoerbiger Forum ist eine multimediale Ausstellungsfläche im Foyer, und auf dem Dach sitzt ein Kubus mit spiegelnder Fassade, in dem eine Ausstellung an den Firmengründer Hanns Hörbiger erinnert, den Vater der berühmten Volksschauspieler Attila und Paul Hörbiger und Schöpfer der sogenannten Welteislehre.

Begrünte Atrien sollen Ideenaustausch und Emotionalität fördern.



Der funktionalistische Ansatz der Architektur wird auch in der Innenraumgestaltung beibehalten.



Strenge und Regelmäßigkeit

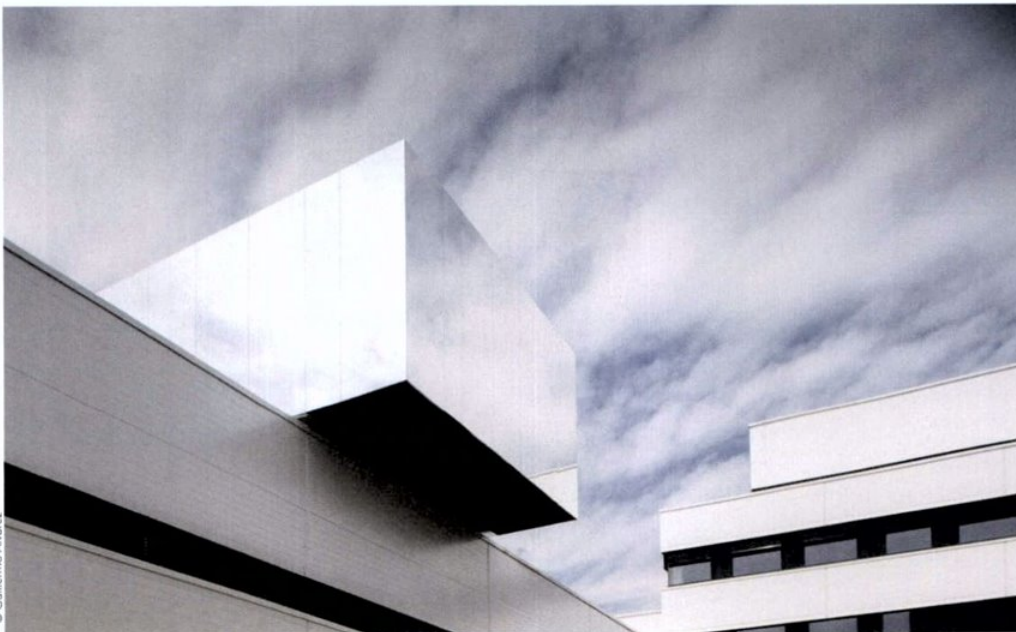
Alle Trakte des Gebäudekomplexes sind in eine Richtung orientiert und werden durch drei Querungen miteinander verbunden, die Blicke in die Lufträume, zum Konferenzzentrum und in die Produktionshalle eröffnen. Die unterschiedlichen Trakte springen in ihren Höhen, sodass begrünte Terrassen entstehen.

Die längsorientierten Trakte und die Querspangen verleihen dem Gebäude eine Strenge und Regelmäßigkeit, die durch die durchgängig weißen Fassaden, unterbrochen durch horizontale Fensterbänder, unterstrichen wird. Hintergrund dafür ist, neben dem funktionellen Charakter, die eingeplante Erweiterungsmöglichkeit der Trakte um 50 Prozent der bisher verbauten Grundfläche. So sind die Stützen nur im Boden eingespannt, damit eine Erweiterung auf möglichst einfachem Weg umsetzbar ist.



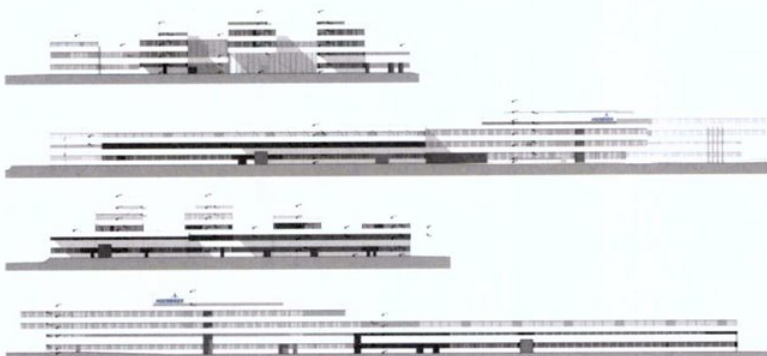
© Mooson Fotograf Walter Oberbamberger

Klare Statements: Kräftige farbige Kontraste und abwechslungsreiche Szenarien beleben auch die Office-Landschaft.



© Guillermo Alvarez

Verspiegelter Kubus am Dach mit dem Hanns Hörbiger-Gedenkraum.



© querkraft Architekten

Die Architekten sehen die neue Firmenzentrale in erster Linie als produktivitätssteigernde Maschine, der Gestaltungsanspruch kommt für sie erst im Anschluss.

Dieser funktionalistische Ansatz wird auch in der Innenraumgestaltung durchgehalten. Mit dem sowohl in der Produktion als auch in den Büroräumen durchgängigen Einsatz von Sichtbeton, einfachen Leuchtstoffröhren, Holzwoleplatten als Akustikpaneelen, offenen Leitungen an den Decken und einheitlichen Bodenbelägen haben die Architekten ein Statement gesetzt und die

Projekt

HOERBIGER WIENEU – Unternehmensstandort
Hoerbiger Seestadtstraße 25, 1220 Wien

Bauherr

HOERBIGER Immo GmbH, Wien

Generalplanung/Architektur

querkraft Architekten ZT GmbH, Wien

Freiraumplanung

DI Doris Haidvogel

**Statik/Tragwerksplanung/
Prüfingenieur**

Werkraum Ingenieure ZT-GmbH, Wien

ww
werkraum
ingenieure
www.werkraum.com

Bauherrenberatung

M.O.O.CON GmbH, Wien

Projektverlauf

- 1. Platz Wettbewerb 2013 – siehe
Architekturjournal wettbewerbe 3/2013 (309)
- Planungsbeginn 2012
- Bauzeit 9/2014 – 6/2016

Projektdaten

- Geschosßanzahl: 4
- Bebaute Fläche: 24.000 m²
- Nutzfläche: 22.300 m²
- Umbauter Raum: 169.000 m³

Auszeichnungen

- Preis der Stadt Wien für Architektur 2016
- Nominierung Staatspreis Architektur 2016
Industrie und Gewerbe (Wirtschaftsministerium)

Unterscheidung zwischen der Blue- und White-Collar-Arbeitswelt bewusst aufgeho-
ben. Nicht mehr Personen und deren
Status sollen im Fokus der Bürogestaltung
stehen, sondern das gemeinsame Unter-
nehmensziel. Auf das Herz wollten die Ar-
chitekten dabei aber nicht vergessen. •